

sein Stellvertreter eine wichtige Rolle. Das entspricht mit Recht der wachsenden Verantwortung dieser Funktionäre. Von den 116 Gruppenorganisatoren bzw. Stellvertretern unserer BPO sind über 70 Prozent Arbeiter mit abgeschlossener Fachausbildung, über 20 Prozent Frauen und fast 10 Prozent junge Genossen. Etwa 75 Prozent absolvierten einen Parteischulbesuch über drei Monate. Günstig ist der gemeinsame Einsatz bewährter, älterer Funktionäre und Nachwuchskader.

Einer unserer erfahrensten Gruppenorganisatoren ist der über zwanzig Jahre im Betrieb tätige Werkzeughärter Arthur Brüning. Durch seine zuverlässige fachliche Qualitätsarbeit und zugleich als verständnisvoller Gesprächspartner und Vertrauensmann in allen Fragen des Lebens genießt er hohe Achtung bei der fast 40 Werk tätige umfassenden Brigade „Wilhelm Pieck“. In den beispielhaften Arbeitsergebnissen und der politischen Reife dieser Brigade zeigt sich ganz deutlich, was alles von der Persönlichkeit und den Fähigkeiten eines Gruppenorganisations abhängt.

Wie läßt sich Kampfkraft messen?

Genosse Brüning weiß, daß ohne engen Kontakt zu den zehn Genossen seiner Gruppe, ohne gründliche Kenntnis der politischen und fachlichen Fähigkeiten, Neigungen und Charaktereigenschaften der Genossen die Kampfkraft seines kleinen Kollektivs nicht in der notwendigen Weise entwickelt werden kann. Und er betrachtet es auch als selbstverständlich, sich ständig für die Sorgen und Anliegen seiner Kampfgefährten, für ihren Gesundheitszustand und das Wohl der Familie zu interessieren. Manche Genossen warfen die Frage auf, ob und wie ein Leistungsvergleich zwischen Partei-

gruppen möglich ist. Mein Standpunkt dazu ist folgender: Exakt vergleichen und bewerten läßt sich nur, was genau meßbar ist. Für die Qualität von Argumenten, die Wirksamkeit von Wandzeitungen, das Niveau von Parteiversammlungen lassen sich keine Punkte ermitteln. Das wäre Formalismus, der zu nichts taugt. Um herauszufinden, welche Parteigruppen am besten arbeiten, um ihre Methoden zu verallgemeinern und Zurückbleibende zu unterstützen, sind die Analyse und der Erfahrungsaustausch am geeignetsten, verbunden mit operativer Hilfe an Ort und Stelle.

Etwas anderes ist der ökonomische Leistungsvergleich zwischen den Struktureinheiten unseres Werkes und die Bestenbewegung der Belegschaftsangehörigen. Dem Wetteifern um die innerbetriebliche Auszeichnung „Verdienstvoller Mitarbeiter des Getriebewerkes Brandenburg“, dem Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ liegen aussagekräftige ökonomische Kriterien zugrunde.

Natürlich lassen sich aus den Resultaten dieses Leistungsvergleichs auch Aussagen über die Qualität der Parteiarbeit ablesen. Es ist schon aufschlußreich, wenn man weiß, wer unter den besten Arbeitern Kommunist ist und wer nicht, und wenn eine Brigade „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ geworden ist, bestätigt das auch die Aktivität der Parteigruppe in diesem Kollektiv.

In den Juli-Mitgliederversammlungen werden unsere APO ihre Arbeitsprogramme zur Auswertung des IX. Parteitages beschließen. Auf ihrer Grundlage formulieren die Parteigruppen dann abrechenbare Aufträge für die Genossen.

Hein Müller
Partei sekretär im VEB IFA Getriebewerk Brandenburg

Leserbriefe

Freude, nicht nur weil ich gut verdiene. Ich brauche sie einfach, weil sie mich ausfüllt, weil ich mich durch sie bestätigt finde, weil ich selbst etwas schaffe und so mithelfe, daß es in unserer Republik im großen wie im kleinen immer gut vorgeht.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, daß sich unsere Anstrengungen lohnen. Die sozialpolitischen Maßnahmen nach dem

VIII. Parteitag der SED brachten für mich drei Urlaubstage mehr. Jetzt kommen weitere drei dazu. Meine Mutter freut sich über die höhere Rente, und im Brigadekollektiv werden weitere Frauen nun auch einen Haushaltstag erhalten.

Vor einiger Zeit griff auch ich die in unserem Betrieb entwickelte Initiative auf und verpflichtete mich, meinen Jahresplan in 49 Wochen zu erfüllen.“

Neben den Einzelverpflichtungen gibt es in unserer BPO Parteigruppen, die in ihren Brigaden zu neuen Kollektivleistungen anregen.

Die Brigade „Roter Oktober“ will sechs Tage Planvorsprung erarbeiten. Das sind 441 elektronisch gereinigte Garne und 25 t Zwirne mehr.

Die Brigade „VIII. Parteitag der SED“, ein Jugendkollektiv, will in 51 Wochen den Plan erfüllen.